

# „Die Samtpfote“

---

**Tiere sind unsere Mitgeschöpfe**

I/99



Informationen des Katzenschutzbundes Bremen für seine Mitglieder und andere Tierfreunde

**Katzenschutzbund Bremen e. V.**  
Telefon (0421) 40 41 58



# „Die Samtpfote“

## Inhalt

Vorwort.....	Seite 1 - 2
Bicir heißt Liebe.....	Seite 3 - 5
Ihre Meinung ist uns wichtig.....	Seite 5 - 6
Das Haustier im Recht.....	Seite 6 - 7
Weihnachten –das Fest der Liebe und des Genießens.....	Seite 7 - 10
Kleines Haus für Katzen geplant.....	Seite 11
Was wird aus mir.....	Seite 11 - 12
Der Katzenschutzbund Bremen jetzt auch im Internet.....	Seite 12
Die Pflege der Katze.....	Seite 13 - 14
Das Tierschutzgesetz wurde geändert.....	Seite 14
Impressum.....	Seite 15
Zur Nachahmung empfohlen.....	Seite 15
Fehlende Mitgliedsbeiträge.....	Seite 15
Erfahrungen mit einem unkastrierten Kater.....	Seite 15 – 16
Mein einziger Weihnachtswunsch.....	Seite 16
Aufgaben, Ziele und Wünsche des Katzenschutzbudes.....	Seite 17



Bankverbindung:

Die Sparkasse in Bremen, (BLZ 290 501 01) Konto-Nr.: 500 41 22

## Vorwort

Leider müssen wir mit der Mitteilung beginnen, daß wir die traurige Pflicht hatten, von unserem langjährigen Gründungsmitglied, Frau Dr. Leisen, Abschied zu nehmen. Wir ehren sie mit einer Anzeige in dieser Samtpfote.

Wieder einmal ist eine neue Ausgabe unserer Vereinszeitschrift „Die Samtpfote“ entstanden, übrigens die letzte in diesem Jahrtausend, die wir Ihnen nicht ganz ohne Stolz überreichen. Soll sie Ihnen, verehrtes Mitglied, Ihren Katzenschutzbund doch etwas näher bringen. Ihnen lieber Leser, der diese Zeitschrift vielleicht zufällig von einem Bekannten bekommen oder sie aus einem Wartezimmer beim Tierarzt mit nach Hause genommen hat, soll sie helfen, den Katzenschutzbund Bremen e.V. kennen zu lernen und Sie vielleicht dazu ermuntern, die tierschützerische Arbeit durch eine Mitgliedschaft, eine Spende oder gar durch aktive Mitarbeit zu unterstützen.

Im Hinblick auf die bevorstehende Jahrtausendwende, wäre es natürlich schön, wenn wir mit unserer tierschützerischen Arbeit hätten noch mehr bewirken können. Sicher, wir haben vielen Tieren geholfen, aber nicht in dem Maße, wie wir es gerne wollten. Dies liegt zum einen an den doch sehr begrenzten Unterbringungsmöglichkei-

ten, und zum anderen am Mangel an aktiven Helfern. Wenn es darum geht, aktive tierschützerische Arbeit zu organisieren, muß immer wieder auf die gleichen Kräfte zurückgegriffen werden. Diese sind aber teilweise schon so ausgebrannt, denn die Tierschutzarbeit, die neben dem Beruf in der noch verbleibenden Freizeit durchgeführt wird, bedeutet auch eine nicht unerhebliche psychische Belastung für jeden einzelnen, daß ich mich frage, wie lange werden sie das wohl noch durchhalten.

Den mangelnden Unterbringungsmöglichkeiten werden wir, so hoffe ich im Hinblick auf die Verwirklichung unseres Zieles, mit der Errichtung eines Katzenhauses (siehe den Bericht auf Seite 11), besser begegnen können. Was aber die aktiven Helfer betrifft, so ist es mein sehnlichster Wunsch für den Beginn des neuen Jahrtausends, die bereits schon seit vielen Jahren aktiv tätigen, denen ich an dieser Stelle für ihren unermüdlichen Einsatz im Namen der notleidenden Tiere meinen allerherzlichsten Dank ausspreche, entlasten zu können und Sie für die aktive Tierschutzarbeit vor Ort zu gewinnen. Gewinnen wollen wir auch alle dafür, den Brief einer Katze an Herrchen und Frauen zu lesen und zu beherzigen.

Wenn Sie noch keinen guten Vorsatz für das neue Jahrtausend gefaßt haben, tun

Sie es jetzt und bieten Sie dem Katzen-  
schutzbund Bremen e.V. Ihre aktive Mit-  
hilfe an !

Für den kostenfreien Druck der Samtpfote  
spreche ich dem Inhaber der Druckerei Pe-  
ter von Kölln meinen herzlichsten Dank  
aus.

In der Hoffnung, Ihnen wieder eine le-  
senswerte mit interessanten Themen verse-  
hene Samtpfote überreichen zu können,  
wünsche ich Ihnen und Ihren Tieren im Na-  
men des gesamten Vorstandes ein frohes  
Weihnachtsfest und für das bevorstehende  
neue Jahr alles Gute.

Ihr



Frank - J. Sommerfeld  
Vorsitzender



### **Bicir heißt Liebe.**

Bicir war unsere Katze. Sie hat uns vor vier Wo-  
chen verlassen, weil Gott sie zu sich gerufen hat.  
Und so scheint diese Geschichte eigentlich eine  
traurige Geschichte zu sein. So werden sich die  
Meisten fragen, wieso denn eine traurige Ge-



schichte zu Weihnachten erzählt werden soll, wo doch in dieser Zeit Geschichten erzählt werden, die von Liebe, von Frieden, von Hoffnung und von Trost berichten.

Aber gerade deshalb ist diese Geschichte eine Weihnachtsgeschichte. Denn sie berichtet von einer Katze, deren ganzes Wesen nur eines war: Liebe. Sie berichtet von einer Katze, die mit allen Menschen und Tieren in Frieden lebte und diesen Hoffnung gab, weil sie mit jedem ein Stück ihrer Liebe teilte.

Ein paar rote Rosen auf ihrem Grab zeugen von einem 17jährigen Leben, das nur Liebe ausstrahlte, selbst dann, als es ihr nicht mehr so gut ging und sie nur durch mehrere "kleine" Wunder die Kraft zum Leben behielt, und das schließlich in dem Trost endete, daß sie im Arm ihres Herrchens und im Beisein ihres Frauchens, für die sie immer mit all ihrer Liebe da war, für immer einschlief.

Wir wissen bis heute nicht, wie ihr Name - Bicir - zustande kam und was er bedeutet, für uns bedeutet er jedenfalls von nun an "Liebe".

Und so ist die Geschichte von Bicir doch eine Weihnachtsgeschichte.

Als wir von Bicir das erste Mal hörten, da war sie noch im Tierheim. Die Besitzer, die sie einige Tage zuvor zusammen mit ihrer Katzenmutter ins Tierheim gebracht hatten, weil der Hauswirt nicht mehr mitspielte, holten die Katzenmutter gerade wieder aus dem Tierheim ab. Bicir aber mußte dort bleiben, zusammen mit ihren fünf Kindern. Noch am selben Abend beschlossen wir, uns besonders um eine Vermittlung von Bicir zu bemühen, sobald ihre Kinder groß genug wären. Dies war aber, wie so oft, leichter gesagt als getan. Bicir war zwei Jahre alt, schon zu alt, um problemlos vermittelt werden zu können. Und so kam es wie es kommen mußte: wir beschlossen, sie selbst zu uns zu nehmen, wenn es soweit war, obwohl wir bereits unsere Peti hatten, eine ziemlich kritische Katze, die auf ihr Frauchen sehr aufpaßte und von uns deshalb auch das Prädikat "Wachkatze" verliehen bekam.

Als wir Bicir abholen wollten und im Tierheim anriefen, wurde uns gesagt, daß Bicir noch nicht das Tierheim verlassen könne, da sie bereits wieder Junge habe. Sie war also bereits erneut tragend ins Tierheim gebracht worden. Man kann sich denken, daß wir das kaum glauben wollten und uns deshalb sofort davon selbst überzeugten. Zwei kleine Katzen, die aber schon Schnupfen hatten, wurden von Bicir umsorgt. Aber alle Liebe half nicht. Die Kleinen starben, noch ehe sie sehen konnten. Inzwischen hatte auch Bicir Schnupfen. Wir mußten sie deshalb zwei Wochen getrennt halten und gegen Schnupfen behandeln. Danach durften sie und Perti das erste Mal zusammen. Es war sicher die Bicir eigene Liebe, daß sich beide Katzen auf Anhieb verstanden. Peti, die fast zehn Jahre Einzel-

katze war, und Bicir waren ein Herz und eine Seele. Sie spielten miteinander, als hätten sie sich schon immer gekannt.

Bicir mußte zur Unfruchtbarmachung zum Tierarzt. Mit schwerem Herzen gaben wir sie her. Mit tränenden Augen ließ ich sie zurück und am nächsten Tag war ich erst froh als ich erfuhr, daß sie die Nacht gut überstanden hatte.

Wir hatten jetzt zwei Katzen. Peti hatten wir in den letzten Jahren immer in den Urlaub mitgenommen. Bicir gaben wir nun zu einem Katzenfreund. Als wir aus dem Urlaub zurückkehrten und Bicir abholen wollten, hatte sie uns das so übel genommen, daß sie ihr Herrchen überhaupt nicht mehr ansah und zu uns zurück wollte sie auch nicht mehr. Es dauerte eine ganze Woche, bis sie uns die Trennung von Peti, von ihrem neuen Zuhause und von Herrchen und Frauchen verziehen hatte. Wir schworen uns, daß die Tiere nie mehr voneinander und von ihrem Zuhause getrennt werden sollten und nur dann zu verreisen, wenn die Tiere zu Hause betreut werden könnten.

Viele hatten fortan an Bicir ihre Freude, weil sie die einzige Katze war, die von Natur aus "zirkusreif schön machen" konnte. Schließlich war es so, daß sie, wenn sie etwas haben wollte, von sich aus "schön machte".

Ihrem Frauchen, deren Krankheit lange Zeit immer weiter fortschritt, und die sie schließlich auch nicht mehr streicheln konnte, wurde Bicir zu ihrer größten Freude. Frauchen, die vor ihrer Heirat mit Herrchen eigentlich zu Katzen überhaupt keinen Kontakt hatte, und die erst durch Peti zur Katzenmutter wurde, wurde Bicir nach Petis Tod zur größten Stütze. Sie schlief bei Frauchen im Bett an ihren Füßen oder saß an ihrem Hals, manchmal unterbrochen durch ein kleines Gastspiel bei Herrchen. Sie ließ sich mit dem Rollstuhl zusammen mit Frauchen durch die Wohnung fahren und war so immer bei ihr. Sie spürte, wie sehr Frauchen ihre Liebe brauchte.

Wir müssen noch von Flecki berichten, die sich bei uns auf Anhieb wohlfühlte, aber als dritte Katze nach Peti und Bicir von diesen beiden zunächst zur "unerwünschten Person" erklärt wurde. Beide zogen sich ins Schlafzimmer zurück und überließen Flecki den Rest der Wohnung, Bicir wohl mehr aus Rücksicht auf Peti denn aus Überzeugung. Allerdings dauerte es ein drei viertel Jahr, bis Bicir, unter Mißbilligung von Peti, auf Flecki zuzuging und mit ihr Freundschaft schloß. Peti hat ihr das nie ganz verziehen.

Als Flecki sehr krank wurde und starb, traf das Bicir so, daß ich mit ihr noch am Silvesterabend zum Notarzt mußte. Fleckis Tod war ihr im wörtlichen Sinn "an die Nieren gegangen", die schon eine zeitlang nicht mehr voll arbeiteten. Bicir berappelte sich wieder, aber wir ließen sie fortan nicht mehr allein. Und im letzten Jahr kämpften wir mit Bicir gemeinsam solange, wie sie noch bei uns blei-

ben wollte. Genau wie Flecki wäre sie sicher noch gerne viel länger bei uns geblieben, aber schließlich verließen sie ihre Kräfte. Der einzige Trost war, daß sie in Frieden in Herrchens Arm einschlief. Wir finden Trost in dieser Gnade, die ihr zuteil wurde.

Viele werden auch ihre Katze in dieser Geschichte wiedererkennen. Natürlich. Denn sie zeugt von der großen Liebe, die uns die Tiere schenken. Tiere, die uns meist vieles voraus haben: Geduld, Tapferkeit, Bescheidenheit, Hingabe und eben Liebe. Und so sind wir wieder an dem Punkt, weshalb diese Geschichte von Bicir eine Weihnachtsgeschichte ist. So wie Jesus in die Welt kommt und uns Liebe bringt, so tun es die Tiere. So wie es vielen schwer fällt - solange es ihnen vermeintlicher Weise gut geht - an Gott zu glauben, so schwer fällt es diesen Menschen zu begreifen, was Tiere für uns bedeuten und was die "vermeintliche Größe" des Menschen ausmachen würde: nämlich die Tiere als Teil der Schöpfung zu achten, und nicht als etwas, mit dem man machen kann was man will. Sie sind Gottes Geschöpfe und uns anvertraut - aber wir wissen offenbar immer noch nicht was wir tun.

So ist die Geschichte von Christi Geburt auch eine Geschichte der Schöpfung und damit der Tiere wie die von Bicir: Bicir heißt Liebe.

### **Ihre Meinung ist uns wichtig!**

Erstmals seit bestehen unserer Vereinszeitschrift „Die Samtpfote“ haben wir als Reaktion einen Leserbrief erhalten, den wir nachfolgend abgedruckt haben. Dieser Leserbrief zeigt uns, daß sich die Leserin intensiv mit dem Inhalt unserer Zeitschrift befaßt hat. Selbstverständlich nehmen wir Kritik und Anregungen gerne auf, aber dazu müssen wir wissen, was Ihnen gefällt oder nicht.

Deshalb folgen Sie dem Beispiel unserer Leserin Frau Gertrud Stryj und schreiben Sie uns Ihre Meinung, entweder per Brief an Katzenschutzbund Bremen e.V. Stichwort Samtpfote, Otto-Brenner Allee 48, 28325 Bremen oder per E-mail an [Katersommerfeld@web.de](mailto:Katersommerfeld@web.de). Die eingegangenen Leserbriefe werden wir dann in der nächsten Ausgabe der Samtpfote, mit Ihrem Einverständnis selbstverständlich, veröffentlichen.

Hier nun der Leserbrief:

Bremen, den 01.01.99

Betr.: Letzte Ausgabe der „Samtpfote“.

Mit Betroffenheit habe ich die letzte Ausgabe der „Samtpfote“ gelesen.



- 1.) In dem Artikel „Gedanken zum Aufbruch“ wird eindeutig parteipolitische Propaganda für Rot-Grün betrieben. Will man damit diejenigen Mitglieder, die andere Parteien bevorzugen, vergraulen? Die Behauptung diejenigen, die offen gegen sinnlose Tierversuche eintreten, errangen bei der Bundestagswahl 1998 die Mehrheit, entbehrt jeder sachlichen Grundlage. In Bremens Regierungskoalition spielt bekanntlich die SPD eine entscheidende Rolle. Mit Billigung der SPD werden an der Bremer Uni trotz massiver Proteste der Bevölkerung Versuche an Primaten durchgeführt. Die Hundesteuer wurde ab Januar '98 um ein Drittel erhöht, ohne Rücksicht darauf, wie viele Hunde aus diesem Grunde von ihren Besitzern einfach abgeschoben würden. Jetzt wird erneut geplant, säumige Hundesteuerzahler durch Detektive auszukundschaften und zur Kasse zu bitten. Da erscheint es mir verständlich, daß die „Aufbruchstimmung“ der Tierschützer nach dem Wahlsieg von Rot-Grün auf der Strecke bleibt.
- 2.) In dem Artikel „Wahlen 1999 zum Vorstand des Katzenschutzbundes Bremen“ wird soviel Resignation deutlich, daß der Leser den Eindruck gewinnt, der Katzenschutzbund sei in Auflösung begriffen. Der Vorstand ist mutlos geworden; die Betreiber des Weihnachtsbasars geben auf. Wird manch ein potentieller Spender nicht davon abgehalten, einem sterbenden Verein noch Geld zuzuwenden? Ich verstehe wohl, daß die aktiven Mitglieder des Vereins überfordert sind. Der Appell an die übrigen Mitglieder ist durchaus berechtigt. Nur die Art und Weise, wie dies geschieht ist zu pessimistisch. Auch sollte der Vorstand Kriteleien von einzelnen Querdenkern nicht zu ernst nehmen. Ich hoffe, daß Sie trotz aller Schwierigkeiten den Mut zum Weitermachen finden.

Mit den besten Wünschen für das Jahr 1999  
Ihre Getrud Stryj

## § Das Haustier im Recht §

Aus Frankfurter Allgemeine Zeitung vom 02. Juli 1999

### Kündigung bei Katzenhaltung

Die fristlose Kündigung eines Wohnraummietvertrages wegen unerlaubter Katzenhaltung gemäß Paragraph 553 BGB kommt nur dann in Betracht, wenn eine etwaige Pflichtverletzung des Mieters unter Berücksichtigung aller Umstände erheblich ist. Landgericht München, Urteil vom 27. Januar 1999, Aktenzeichen: 14S 13615/98

Zunächst ist im Einzelfall zu prüfen, welche vertraglichen Vereinbarungen der Mietvertrag enthält. Der generelle Ausschluß jeglicher Tierhaltung ist unwirksam, deshalb kann dem Mieter die Tierhaltung auch nicht verwehrt werden. Kommt es durch die Tierhaltung zu Störungen, so begründen diese einen abmahnfähigen Tatbestand. Nach herrschender Auffassung kann die Haltung von Kleintieren formularvertraglich nicht untersagt werden, wobei umstritten ist, ob zu den Kleintieren, wie Hamster, Wellensittiche, auch Katzen gehören.

## Weihnachten - das Fest der Liebe und des Genießens

Pünktlich mit der Einführung von Lebkuchenherzen und Marzipankartoffeln in den Supermärkten, lässt uns die Werbung allerorts wissen, dass es Zeit wird, an Geschenke für unsere Lieben zu denken: Vom Flauschpullover über Socken im Sechser-Pack bis hin zum heißbegehrten Einkaräter bekommen wir Anregungen rund um die Uhr. Sich diesem Kaufzwang zu unterwerfen liegt bei jedem selbst.

Wer genau überlegt, hat sich vielleicht in der Vergangenheit über liebevolle Aufmerksamkeiten mehr gefreut, als über einen weiteren Tschibo-Schirm oder den dritten Ikea-Flaschenöffner.

Warum sollte es unseren samtpfötigen Mitbewohnern da anders gehen. Eine Portion des eingeschweissten Festtagsmenüs eines Futtermittelherstellers weiß Ihr Schnurrer bestimmt nicht zu schätzen. Muss er (oder sie) auch nicht. Ein feiner Fisch oder ein Schälchen Krabben; frische Geflügelleber oder ein großzügiges Stück von der Weihnachtsgans können Gourmet-Katzen zu wahren Begeisterungstürmen hinreißen.

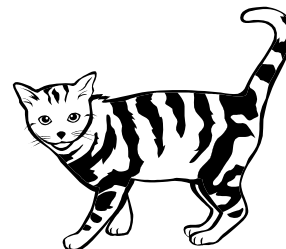
Wer nicht gerade einen Riesen-Festbraten zubereiten möchte, kann sich an ein sogenanntes Tandem-Rezept wagen. Hier werden die Gaumen von Zwei- und Vierbeinern gleichermaßen verwöhnt, ohne dass bei der Zubereitung hin- und hergetrickst werden muss.

Herausgesucht haben wir das Tandem-Rezept für ein leckeres

### Paprikahuhn

#### Für Katzenfreunde

1 EL Maisöl  
1 mittelgr. Zwiebel, feingehackt  
2 EL Paprika, edelsüß  
1 Knoblauchzehe, zerdrückt  
1 TL Vollsatz  
1 Tasse Wasser  
800 – 1000 g Hühnerfleisch, geschnetzelt  
1 Frühlingszwiebel, feingehackt  
1 Mohrrübe, geraffelt  
2 mittelgroße Kartoffeln, kleingewürfelt  
1/2 Tasse Hühnerbrühe  
2 Tomaten, gehackt  
1 rote und 1 grüne Peperone  
Petersilie



Im Schmortopf Öl erhitzen und Zwiebeln glasig dünsten. 1 EL Paprika darüberstreuen und verrühren (schnell, denn Paprika brennt leicht an und schmeckt

dann bitter), Knoblauch, Salz und 1/2 Tasse heisses Wasser dazugeben. Abdecken und bei schwacher Hitze 10 min. ziehen lassen. Hühnerfleisch und das restliche Wasser dazugeben und weitere 20 min. köcheln lassen. Nun Frühlingszwiebel, Mohrrübe, Kartoffel und Hühnerbrühe hinzufügen, abermals 10 min. schmoren lassen. Tomaten Peperone und Paprika darunterziehen - nach wiederum 10 min. Garzeit ist das Paprikahuhn fertig. Dazu schmecken Reis, Spätzle oder gebutterte Nudeln. Das Rezept reicht für 6 Leute oder 4 bis 5 Katzenfreunde und eine Pussyportion.

### **Für die Katz**

Ihre Katze(n) bekommt pro Portion eine Tasse fertig zubereitetes (abgekühltes!) Paprikahuhn gemischt mit ¼ Tasse Reis oder Nudeln. Dazu geben Sie noch je einen halben Teelöffel Knochenmehl und Bierhefe.

Guten Appetit!

Zwiebel und Knoblauch sollen vorbeugend gegen Wurmbefall und Flöhe wirken. Ob das zutrifft oder nicht, jedenfalls scheinen unsere Katzen den Geschmack beider zu schätzen.

Dieses und weitere Rezepte finden Sie in dem Taschenbuch „Kochen für die Katz“ von Tony Lawson, erschienen im Knaur Verlag. Von einfachem Kitty-Kebab bis hin zu Rezepten für ernährungssensible Katzen. Das Ganze angereichert mit Tips und witzigen Illustrationen.

Um Miezes Weihnachtsfreuden komplett zu machen, gibt es eine Menge, was man tun kann. Da wären so einfache Dinge, wie beispielsweise

**- Katerle's Lieblingsdecke mal wieder in einen haarlosen, frischsauberen Zustand versetzen.**

**- Einen großen Topf Katzen- oder Zyperngras ans Fenster stellen.** (Vitaminreich, hilft bei der Verdauung, schmeckt!) Fertige Pflanzmischungen gibt's im Zoohandel, handhohes, frisches Gras im Blumenhandel.

**- Wie wäre es mal mit einer neuen Toilette?**

**- Oder wenn Sie endlich die Türklappe zum freien Zugang nach draussen einbauen?**

**- Wer gerne bastelt, könnte sich an einem handbemalten Teller für den „Mitesser“ versuchen.** Porzellanfarbe ist im Bastelbedarf erhältlich. Natürlich kann man nebenbei eigenes, langweiliges Service aufpeppen, was viel Spaß macht.

**- Ein großer abgestorbener Baumstamm, mitgebracht vom Waldspazier-**


**gang, ist erstens dekorativ und zweitens ein prima Klettergerüst.** Achten Sie aber auf die Beschaffenheit des trockenen Holzes: es darf nicht zu porös sein - Splittergefahr!

Wenn auch Sie Ideen zu diesem oder anderen Themen haben, teilen Sie sie uns doch mit. Wir freuen uns auf Ihre Beiträge. Ihre Samtpfoten-Redaktion

- Wir sind außerdem fest überzeugt, dass Ihre Katze / Ihr Kater sich sehr freut, wenn Sie in diesem Jahr einen Menschen oder sich selbst mit einer Mitgliedschaft im Katzenschutzbund Bremen e.V. beschenken.

Dafür haben wir eigens an dieser Stelle den Vordruck einer Beitrittserklärung eingefügt, den Sie nur heraustrennen und ausgefüllt an uns zurücksenden brauchen.

Hier bitte abtrennen! <-----

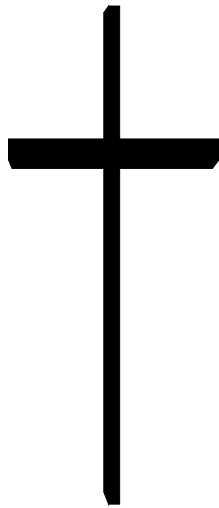
 <p><b>KATZENSCHUTZBUND BREMEN e.V.</b></p>		<p><b>Unterstützen Sie Gemeinnützige Tierschutzarbeit Werden Sie Mitglied</b></p>
<p><b>KATZENSCHUTZBUND BREMEN e.V.</b></p>		
<p>Hierdurch erkläre ich meinen Beitritt zum <b>KATZENSCHUTZBUND BREMEN e.V.</b> 28325 Bremen • Otto - Brenner - Allee 48 Tel.: 40 41 58</p>		
<p>Bankverbindung: Die Sparkasse in Bremen (BLZ 290 501 01) Konto Nr.: 50041 22</p>		
<p>und verpflichte mich zur Zahlung eines Mindestbeitrages von 24,- DM (für weitere Familienangehörige 20,- DM) für das Kalenderjahr. Der Austritt ist nur zum Jahresende, unter Einhaltung einer dreimonatigen Kündigungsfrist, möglich.</p>		
Name:	.....	Vorname: .....
PLZ:	.....	Ort: .....
Straße:	.....	
Datum:	.....	Telefon: .....

- Ein weiterer Geschenktipp ist das Bilder- und Erzählbuch „Hier bin ich“ von Friedrich Karl Wächter, erschienen im Diogenes Verlag.

Ganz ohne plüschige Niedlichkeit wird in Bildern mit einzeiligen Unterschriften der **Überlebensweg** eines jungen Katers nachgezeichnet. Was hat eine Katze durchgemacht, bevor sie zu uns ins Haus kommt? „Hier bin ich“ könnte durchaus eine solche Vorgeschichte sein.

Von der anfänglichen Situation in der Katzenfamilie bemerkt der Kater trocken: „Wir waren zu viele“. Kein Wunder also, dass zwei Männer die Kätzchen in einen Sack stecken und mit ihnen aufs offenen Meer fahren, um sie zu ertränken.

Die Geschichte erscheint zuerst auf ihre Art sehr brutal, auch die Zeichnungen unterscheiden sich zeitweise sehr von anderen Kinderbüchern. Doch wer sich an alte Märchen, ob von den Grimm-Brüdern oder aus Tausendundeinernacht erinnert, wird feststellen, das es bei diesen bei uns allen so beliebten Erzählungen mitunter sehr hartherzig zugeht. Das Ende der Geschichte ist - wie bei den meisten Märchen - ein Gutes, es bietet Raum, weiterzuerzählen und setzt der Phantasie keine Grenzen.



**Am 31.07.1999 verstarb völlig unerwartet unser  
Gründungs- und Ehrenmitglied,**

**Frau Dr. Erna Leisen**

**im Alter von 92 Jahren. Frau Dr. Erna Leisen hatte  
ihr Leben ganz in den Dienst notleidender Katzen  
gestellt. Wir werden sie stets als Vorbild ehren und  
sie in gutem Andenken bewahren.**

**In ehrenvollem Gedenken der Vorstand**

**Aus Weser – Kurier vom 16. August 1999**

### **Kleines Haus für Katzen geplant**

Schutzbund möchte Station bauen, braucht dafür aber noch Geld

Von unserer Redakteurin  
Ute Hellwege

Bremens Katzenschutzbund geht mit großen Plänen in das neue Jahrtausend. Im nächsten Jahr, so kündigt Frank-Jürgen

Sommerfeld als Vorsitzender gestern an, wolle man eine Katzenstation aufbauen, die den ständig steigenden Anforderungen

gerecht werde.

Derzeit betreut der Katzenschutzbund seine Tiere noch in einer ehemaligen Station in Osterholz, die dem Verein bereits seit zehn Jahren kostenlos von einer Tierfreundin zur Verfügung gestellt wird. Hundertprozentig zufrieden war man damit allerdings, trotz aller Dankbarkeit, nie. Sommerfeld; „Das Problem ist, dass wir die Stallung mit unseren Mitteln immer nur notdürftig herrichten konnten. Und so gab es im Winter stets das Problem, dass es nicht warm wurde, und bei heftigem Regen hält das Dach nicht dicht. Wir müssen uns mittelfristig nach etwas anderem umsehen“. Dem Katzenschutzbund schwebt ein kleines Haus vor, das nicht nur die Katzenstation beherbergen kann, sondern auch eine Wohnung für einen Betreuer bietet. Für diesen Zweck hat man seit geraumer Zeit kräftig gespart; rund 200 000 Mark, so Sommerfeld, stehen zur Verfügung: „Das

ist ein guter Grundstock, wird aber noch nicht reichen. Deshalb sind wir mit unserem Projekt weiter auf Spenden angewiesen.“

Der Katzenschutzbund kümmert sich seit vielen Jahren um herrenlose Katzen in Bremen. Die Tiere werden gefüttert, sie werden durch einen Eingriff beim Tierarzt sterilisiert und anschließend noch ein paar Tage aufgepäppelt: „Erst dann kann man sie wieder dahin entlassen wo sie hergekommen sind.“ Bei Jungkätzchen, die quasi aus Versehen zur Welt gekommen sind, ist die Lösung nicht so einfach: „Die versuchen wir in gute Hände zu vermitteln.“ Für alle, die den Katzenschutzbund bei diesen Aufgaben unterstützen möchten oder vielleicht etwas zum Großprojekt 2000 beitragen wollen, hier die Kontonummer: 50 04 122 bei der Sparkasse in Bremen, BLZ 290 501 01.

## Was wird aus mir?

Liebes Frauchen, liebes Herrchen,

ich fühle mich bei Euch sehr wohl und kann mir auch gar kein anderes Zuhause vorstellen. Ich weiß auch, daß ich hin und wieder von anderen Menschen betreut werden muß, wenn Ihr mal weg müßt. Alle Menschen brauchen auch mal Urlaub, und die meisten von uns Katzen würden auch gar nicht gerne mitkommen. Wir bleiben lieber zu Hause. Zur Not verkraften wir auch mal für ein paar Tage eine Katzenpension. Aber dann brauchen wir wieder unser Zuhause und vor allem Euch.

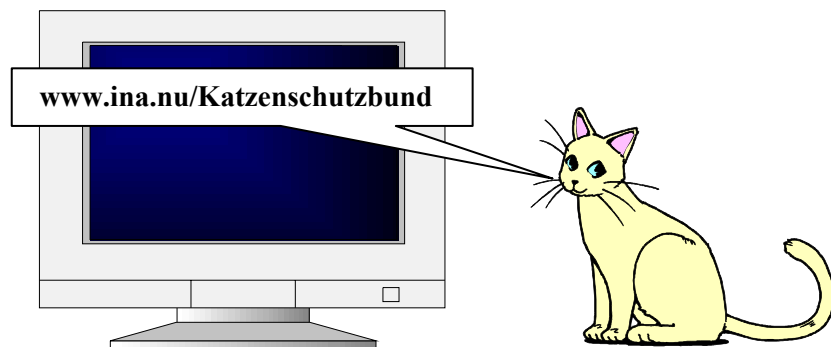
Ich möchte auch mein ganzes Leben bei Euch bleiben und nicht, wie viele von uns es immer wieder erleben, von Einem zum Anderen gereicht werden. Aber was wird aus mir, wenn Euch plötzlich etwas passiert? Ihr habt natürlich recht: Euch darf nichts passieren, Ihr seid viel zu wichtig für mich. Aber ich bin noch ziemlich jung –und was passiert, wenn der liebe Gott Euch vor mir abberuft? Leider kann das passieren, und dann bin ich plötzlich ganz allein. Natürlich gibt es den Katzenschutzbund, und der wird sich um mich kümmern. Unter Umständen dauert es aber lange, bis ich ein neues Zuhause bekomme, und oftmals sind da schon ein paar Katzen und das neue Frauchen oder Herrchen haben nicht so viel Geld.

Hättet Ihr nun nicht vergessen, das was ihr mir sowieso geben wolltet, für mich so zu reservieren, daß alle dies respektieren müssen, so hätte ich es leichter in dieser schlimmen Situation, die natürlich nie eintreten möge. Da aber eben nicht alle Euren Willen respektieren, wenn Ihr plötzlich nicht mehr da sein solltet, tut doch bitte alles, um mich abzusichern. Tut dies auch frühzeitig, solange Ihr Euch keine Sorgen zu machen braucht. Habt Ihr erst wirklich große Sorgen oder seid krank, dann denkt Ihr vielleicht nicht mehr daran. Und deshalb bitte ich Euch, sorgt für mich frühzeitig so vor, wie Ihr es Euch sowieso vorgenommen habt. Und seid mir kleiner Katze nicht böse, daß ich Euch daran erinnere, weil ich weiß, daß ihr das in Eurem nicht leichten Leben, indem ich Euch zur Seite stehen möchte, nur allzu leicht vergessen könnt.

Euer Euch liebendes Kätzchen.

## **Der Katzenschutzbund Bremen e.V. jetzt auch im Internet**

Ab sofort können Sie den Katzenschutzbund Bremen e.V. im Internet unter der Adresse



besuchen. Hier finden Sie alle Informationen rund um den Katzenschutzbund Bremen. Für die kostenfreie Bereitstellung der Homepage und des Internetanschlusses bedanken wir uns ganz herzlich bei unserem Mitglied Herrn Knud Sanders.

## **Die Pflege der Katze**

Die Katze ist eigentlich ein recht anspruchsloses Tier was ihre Pflege betrifft, dennoch ist es wichtig, regelmäßig und sorgfältig einige Dinge im Auge zu behalten. Da sich viele Katzen nur ungern eine länger währende Untersuchung gefallen lassen, geschieht dies am besten spielerisch oder im Rahmen der Fellpflege. In diesem Zusammenhang ist es auch angebracht, die Katze daran zu gewöhnen, dass man sich die Ohren, Zähne und Augen usw. ansieht, denn eine Katze, die so etwas kennt, läßt sich im Bedarfsfall auch wesentlich leichter behandeln wenn, sie krank ist und Medikamente bekommen muß. In meinem heutigen Artikel befasse ich mich mit der Pflege des Felles und der Krallen.

Das Fell der Katze bedarf einer regelmäßigen Pflege, damit die Haut und das Haarkleid gesund bleiben. Je früher man mit der Fellpflege beginnt, desto eher wird die Katze die Behandlung genießen und sich nicht dagegen sträuben. Die Fellpflege ist auch unter Katzen selber ein wichtiges Ritual, welches den sozialen Kontakt untereinander festigen kann. Zudem erkennt man bei der Pflege sofort, ob Erkrankungen der Haut oder des Felles vorliegen, denn ein einfacher Blick auf das Fell verbirgt doch häufig Krusten, Schuppen oder Parasiten. Es gibt viele verschiedene Bürsten und Kämmen für Katzen auf dem Markt. Am besten findet die Haarpflege mit einem Kamm statt, denn dieser entfernt das lose Haar am sichersten. Bei Langhaarkatzen beginnt man die Pflege zunächst mit einem groben Drahtstriegel mit abgerundeten Zinken. Es wird mit dem Strich gekämmt und ganz sanft auch gegen den Strich. Bei Langhaarkatzen muß man manchmal verfilzte Stelle auskämmen, dazu hält man die unteren Haare fest, damit die Katze das Zerren auf der Haut nicht so spürt. Verfilzte Stellen bei Kurzhaarkatzen kämmt man langsam mit sanftem Zug aus dem Fell. Das Ausschneiden dieser verfilzten Partien muß sehr vorsichtig geschehen, da man die Haut sehr schnell mit der Schere verletzen kann. Am ungefährlichsten geschieht das Ausschneiden mit einer Schermaschine. Neben der Fellpflege hat regelmäßiges Kämmen den Vorteil, dass die Katze nicht soviel Haare selber ausleckt und diese dann verschluckt. Die verschluckten Haare werden nicht verdaut, sondern bilden im Magen große Haarbälle, die sogenannte Bezoare. Diese Haarbälle führen häufig zu Verdauungsstörungen, in Form von Erbrechen oder Verstopfung. Dies kann man durch die regelmäßige Gabe von Schleimpasten oder Malzpasten verhindern. Die abgeschluckten Haare werden dann auf einfache Weise mit dem Kot ausgeschieden. Um diese Haarbälle wieder loswerden zu können fressen Katzen von sich aus gerne Gras. Scheinbar bindet das Gras die Haarbälle ganz gut und es führt zu Brechreiz bei der Katze. Außerdem könnte es sein, dass die Grashalme, welche sehr faserreich sind, auch die Darmtätigkeit anregen und so als eine Art Abführmittel zu einer natürlichen Ausscheidung der Haarbälle über den Darm beitragen. Gaben von Speiseöl oder Butter haben hier wenig Erfolg, da diese verdaut werden. Ansonsten kann die Gabe von hochwertigen Pflanzenölen durchaus eine positive Wirkung auf die Haut und das Fell haben, da viele Futtermittel sehr große Mengen tierischer Fette enthalten, welche reich an gesättigten Fettsäuren sind. Diese gesättigten Fettsäuren sind für den Organismus jedoch nicht so gut zu verwerten wie ungesättigte Fettsäuren, welche man in höherer Konzentration in pflanzlichen Ölen findet. Ein Teelöffel Distelöl oder Traubenkernöl täglich unter das Futter gemengt kann zu einer wesentlichen Verbesserung der Haut führen. Allerdings sollten die Kalorien beachtet werden, denn Übergewicht ist ein großes Problem für die Katze.

Auch die Krallen der Katze sollten regelmäßig untersucht werden, besonders wenn Ihr Liebling älter wird kommt es häufig zu Veränderungen an den Kral-



len. Auch wenn die Katzen selten Schmerzäußerungen zeigen ist eine eingewachsene Kralle überaus schmerzhaft. und kann zu schweren Infektionen im Ballenbereich führen. Die Krallen ähneln den menschlichen Fingernägeln und können daher ohne Schmerzen zu verursachen geschnitten werden. Allerdings sollte man dabei nicht in den Teil der Nägel schneiden, welcher rosig gefärbt ist , sondern nur in den weißen Bereich. Bei Katzen, welche schwarze Nägel haben, kann man davon ausgehen, dass der dünne, spitze Teil der Kralle beschnitten werden kann ohne die Blutgefäße oder Nerven zu verletzen Wenn sie sich nicht sicher sind, lassen sie sich das Krallenschneiden von ihrem Tierarzt zeigen. Sind die Krallen einmal eingewachsen, ist es in jedem Fall besser einen Tierarzt aufzusuchen. Die meisten Katzen lieben, es ihre Krallen an irgendwelchen Gegenständen zu schärfen ( manchmal leider auch an ihrem Tierarzt). Die Krallen werden hierbei aber nicht wesentlich kürzer sondern in der Regel nur spitzer. Katzen mit Freigang sind in der Regel auf gut ausgebildete Krallen angewiesen, um klettern zu können und ausreichend Halt zu finden, kürzen sie deren Nägel daher nicht allzu stark.

Bei der Untersuchung der Krallen achten sie auch auf die Nagelbetten, denn hier kommt es leicht zu Entzündungen und Infektionen. Den Unterschied erkennt man meist durch den Vergleich der Nagelbetten untereinander, denn nur in sehr seltenen Fällen werden alle Nagelbetten gleichzeitig erkrankt sein.

Thomas Grützmacher

## **Das Tierschutzgesetz wurde geändert**

Am 1. Juli 1998 ist das Tierschutzgesetz in seiner neuen Fassung in Kraft getreten. Dem Katzenschutzbund Bremen liegt der komplette Gesetzestext vor. Wer Interesse an dem Tierschutzgesetz hat, kann es gegen Einsendung eines mit DM 3,00 frankierten DIN - A5 - Rückumschlag bei uns anfordern.

**Impressum** : *»Die Samtpfote«*

**Herausgeber** : **Katzenschutzbund Bremen e.V.**

**Anschrift** : **Otto - Brenner Allee 48**

**Redaktion** : **Frank - Jürgen Sommerfeld (Vorsitzender)**  
**Georg Thiele (Schriftführer)**

**Titelbild** : **Günter Adamczewski**

**Layout** : **Frank - Jürgen Sommerfeld**

**Druck** : **Peter von Kölln, Scipiostraße 5a, 28279 Bremen**

**Erscheint** : **Unregelmäßig, jedoch mindestens einmal jährlich**

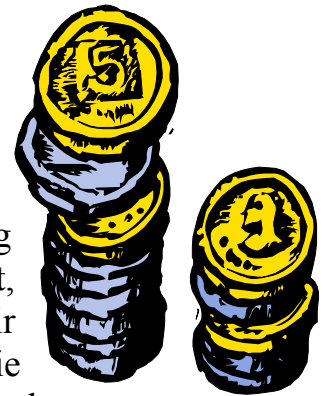
## **Zur Nachahmung empfohlen**

Anläßlich ihrer Geburtstage haben sich zwei Mitglieder unseres Vereins anstelle von Geschenken eine Spende für den Katzenschutzbund Bremen gewünscht. Diese Idee finden wir so gut, daß wir sie hier veröffentlichen, sind doch auf diesem Wege recht beachtliche Geldbeträge für unsere tierschützerische Arbeit eingegangen. Wir bedanken uns bei den beiden Mitgliedern recht herzlich für ihre tolle Idee und möchten zur Nachahmung ermuntern.

## **Fehlende Mitgliedsbeiträge**

Unser Kassenwart mußte bei der Prüfung der eingegangenen Mitgliedsbeiträge feststellen, daß hier noch diverse Außenstände zu verzeichnen sind. Sicher ist es von Ihnen, falls Sie zu denen gehören, die ihren Mitgliedsbeitrag für 1999 noch nicht entrichtet haben, keine böse Absicht, sondern es ist halt nur vergessen worden. Deshalb bitten wir Sie, Ihre Zahlung unverzüglich nachzuholen. Benutzen Sie dafür bitte das dieser Zeitung beigefügte Überweisungsformular.

Bedenken Sie, daß Ihre Mitgliedschaft erlischt, wenn Sie Ihren Mitgliedsbeitrag, trotz zweimaliger schriftlicher Erinnerung, nicht entrichten. Dieser Hinweis gilt als schriftliche Erinnerung gemäß § 6 Ziff. 5 Buchst. c unserer Satzung.



## **Erfahrungen mit einem nicht kastrierten Kater**

Sie werden fragen, wie so etwas passieren kann. Ganz einfach. Ohne mein Wissen wurde mir nach dem Tod meiner Katze eine junge, in Freiheit geborene angebliche Katze, ins Haus gebracht. Die Katze entpuppte sich jedoch als Kater, doch einer (Filou) war schon über Jahre bei mir. Und dann begannen 7 Jahre ohne Zutrauen zu mir, geschweige denn Berührungen oder Streicheleinheiten, doch gottlob zu Filou. Und weil sich der Kater, er heißt übrigens Blacky, nicht von mir anfassen ließ, konnte ich ihn auch nie zum Tierarzt bringen um ihn kastrieren zu lassen. Doch jetzt hat sich vieles geändert. Vom Katzenschutzbund wurde mir geholfen. Nachdem ich dort angerufen und mein Problem geschildert hatte, wurde kurzfristig ein Termin vereinbart und der Vorsitzende des Katzenschutzbundes kam zu mir und fing Blacky ein, damit er beim Tierarzt kastriert und geimpft werden konnte.

Mein Glück war perfekt. Aber –weit gefehlt. Während Blacky's Narkose entpuppte sich Filou zur besten Krankenschwester. Doch als bei Blacky der Verstand wieder kam, flogen auf einmal die Fetzen. Ich hatte das Glück, die Tiere trennen zu können. Doch jeder Tag hieß erneute Katzenszusammenführung.

Nach 12 Tagen endlich die Versöhnung der beiden. Alles schien in Ordnung. Jetzt nur noch die Nachimpfung. Das hieß: wieder einfangen, zum Tierarzt, Nachimpfung abholen, vom Tierarzt wieder nach Hause und –wieder der gleiche Terror zwischen den beiden Katern –11 Tage lang.

Wichtig ist, in solche einer Situation die Nerven zu behalten. Es hat sich gelohnt. Keine Bächlein mehr in der Wohnung und last but not least- Blacky sucht nun auch meine Wärme. Für mich war es wichtig, auch bei Schwierigkeiten für das Tier da zu sein. Tiere sind eigene Geschöpfe, denen genauso Respekt, Pflege und Liebe gebührt, wie jedem anderem Wesen –dem Menschen.

Name der Verfasserin ist der Redaktion bekannt



**Mein einziger Weihnachtswunsch:  
Ein neues Zuhause !**

Ich bin eine sehr liebe und verschmuste 2 Jahre junge, schwarz-weiße Katze. Meine jetzigen Betreuer haben mich vor mehreren Wochen halb verhungert aufgelesen und wieder aufgepäppelt. Jetzt geht es mir aber schon wieder ganz gut. Leider kann ich aber nicht bei diesen lieben Menschen bleiben, da hier schon zwei Katzen wohnen. Wenn Du lieber Mensch mir meinen Wunsch erfüllen möchtest rufe bitte ganz schnell an.

**Hier die Telefonnummer: 04221 – 2 04 55**



# *Aufgaben, Ziele und Wünsche des Katzenschutzbundes*

- **UNFRUCHTBARMACHEN VON KATZEN UND KATERN,**  
*mit dem Ziel, die unkontrollierte Vermehrung einzudämmen.*
- **FÜTTERUNG DER AUSGESETZTEN UND FREILEBENDEN TIERE**  
*Umherstreunende Katzen werden aus privaten Mitteln vom Katzenschutzbund gepflegt.*
- **VERSORGUNG IHRER KATZE IM URLAUB**  
*Optimale Betreuung in der gewohnten Umgebung, auch nur über das Wochenende.*
- **HILFELEISTUNG BEI TIERARZTBESUCHEN**  
*Für Katzenbesitzer, denen der Weg zum Arzt zu beschwerlich ist, bringen wir gegen Unkostenerstattung die Tiere zum Arzt und zurück*
- **UNSER ZIEL:**  
*Ein eigenes Heim mit Sanitätsstation zur Aufnahme aller notleidenden Katzen.*
- **UNSER WUNSCH:**  
*Ihre finanzielle Unterstützung oder Aufnahme heimatloser Tiere.*

**Katzenschutzbund Bremen e.V.**